

Joachim Stiller

Die Brücke als Symbol

Alle Rechte vorbehalten
Copyright by Joachim Stiller Münster

Die Brücke als Smbol

- Ein Symbol des Übergangs, etwa über jenes Wasser, das Diesseits und Jenseits trennt. Sie ersetzt den Fährmann, der in ähnlichen Weltbildern die Seelen übersetzt. In der nordischen Mythologie erzittert sie, wenn ein nicht Gestorbener sie überquert, und sie wird von einem Wächter behütet, der bei Annäherung feindlicher Scharen ins Horn stößt.
 - Der Brückenschlag zwischen der Alltagswelt und der anderen ist ein so bedeutendes Ereignis, dass es eines Brückenbauers (pontifex, lat. Priester) bedarf, um beide Bereiche zur Kommunikation zu veranlassen.
 - Beim Bau von Brücken mit ihrem tiefen symbolischen Sinn mussten Bauopfer gebracht werden: Im alten Rom warfen die vestalischen Jungfrauen Binsenpuppen von der alten Brücke in den Tiber, wenn eine neue Brücke in Angriff genommen wurde.
 - Der Regenbogen und die Milchstraße am Firmament wurden als Brücken zwischen den Daseinsbereichen angesehen. Der Islam kennt das Symbolbild der Brücke in das Himmelsland, die so schmal ist, wie die Schneide eines Schwertes. Wer nicht sündlos ist, stürzt in die Tiefe (ähnliche Motive erscheinen in nordamerikanischen Indianermärchen, wo ein schmaler Holzbalken die Brücke bildet).
 - In der altchinesischen Bilderwelt ist die Brücke zur Jenseitswelt ebenfalls sehr schmal, und Sünder stürzen in eine schmutzige Flut von Blut und Eiter. Eine Baumstammbrücke muss auch der Pilger Hsüan-tsang überqueren, der die buddhistischen Lehrschriften aus Indien holt.
 - Ein Brückengott schützt Übergänge über Flüsse vor krankheitsbringenden Dämonen.
- In der Religion des Parsismus muss der Verstorbene die Cinvat-Brücke überschreiten, die so schmal ist, wie ein Haar. Ungerechte stürzen von ihr in die Tiefe.
 - Brücken verbinden nicht nur, sondern stellen im symbolischen Sinn auch die Situation des Überganges in eine neue Daseinsform dar, die nur bei genau festgelegten Übergangsriten (rites de passage) sinnvoll bewältigt werden kann. Redewendungen, wie „alle Brücken hinter sich abbrechen, einen Brückenschlag suchen, jemandem goldene Brücken bauen“ und Eselsbrücken (d.h. ein auch trotz Dummheit begehbarer Weg) stellen die mit dem Wort verbundene Symbolik deutlich genug dar.

Literaturhinweise:

- Knaurs Lexikon der Symbole
- Bauer, Dümotz, Golowin: Lexikon der Symbole
- Udo Becker: Lexikon der Symbole
- Das Superbuch der Traumdeutung (Bassermann)
- Pamela Ball: Das große Traumlexikon
- Georg Fink: Traumsymbole – Lexikon

Die Brücke in der Architektur

Brücken sind wahrscheinlich schon so alt, wie die Menschheit. Aber besonders im jüngsten Teil der Kulturgeschichte der Menschheit spielen Brücken eine immer größere Rolle. Vor allem auch als Bauwerke in der Architektur.

Literaturhinweise:

- Richard J. Dietrich: Faszination Brücken
- David J. Brown: Brücken
- Liones Brownie: Brücken
- Charlotte Jurecka: Brücken
- Dirk Bühler: Brückenbau im 20. Jahrhundert
- Bernhard Walter: Brücken gestern und heute
- Markus Widmer: Eisenbahn Brücken
- Alois Mucha: Holzbrücken

Brücken in Münster

Münster ist nicht nur die Stadt der Kirchen, sondern auch die Stadt der Brücken. Münster ist durchflossen vom Dortmund-Ems-Kanal, und eine Hauptstrecke der Eisenbahn führt ebenfalls durch Münster. So hat diese Stadt unzählige Kanal- und Eisenbahnbrücken.

Kanalbrücken finden sich etwa in Amelsbüren, in Hiltrup, an der Trautmannsdorfstraße, dem Albersloher Weg, der Wolbecker Straße, der Warendorfer Straße usw..

Eisenbahnbrücken gibt es ebenfalls am Albersloher Weg, der Wolbecker Straße, der Warendorfer Straße, aber auch am Hansaring usw.

Ursprünglich hatte ich vor, einmal verschiedene Brücken in Münster zu photographieren, und sogar ein eigenes Projekt dazu zu machen. Da die Datei aber dann zu groß geworden wäre, habe ich darauf verzichtet.

Eine Brücke als Streichholz-Puzzle

In dem großartigen Standardwerk „Denkspiele der Welt“ von Pieter van Delft und Jack Botermans findet sich im Kapitel „Streichholz-Puzzles“ eine Streichholz-Brücke.

Für den Bau dieser Brücke benutzen sie am besten lange und farbige Streichhölzer. Dies ist eine Aufgabe für schlanke Hände und einen nüchternen Verstand. Wenn die Brücke einmal gebaut ist, wird sie stehen bleiben. Die Aufgabe ist die systematische Reihenfolge herauszufinden.



Quelle:

- Pieter van Delft und Jack Botermans: Denkspiele der Welt (S. 54)

Die Euro-Scheine

„Die Euro-Banknoten wurden von dem österreichischen Künstler Robert Kalina entworfen. Seinem Entwurf liegt das Thema „Zeitalter und Stile in Europa“ zu Grunde. Die Euro-Banknoten stellen die Architekturstile aus sieben Epochen der europäischen Kulturgeschichte dar:

- Klassik auf dem 5-Euro-Schein
- Romanik auf dem 10-Euro-Schein
- Gotik auf dem 20-Euro-Schein
- Renaissance auf dem 50-Euro-Schein
- Barock und Rokoko auf dem 100-Euro-Schein
- Eisen- und Glasarchitektur auf dem 200-Euro-Schein
- Moderne Architektur auf dem 500-Euro-Schein

Fenster und Tore sind Hauptelemente auf der Vorderseite der Noten, während Brücken Hauptelemente auf der Rückseite sind. Die Abbildungen stellen aber kein bestimmtes Bauwerk, sondern ein typisches Beispiel jeder Epoche dar.“

Quelle:

- Google: Deutsche Bundesbank, Bargeld, Scheine



Anhang: Literaturhinweise

Die Brücke als Symbol:

- Knaurs Lexikon der Symbole
- Bauer, Dümotz, Golowin: Lexikon der Symbole
- Udo Becker: Lexikon der Symbole
- Das Superbuch der Traumdeutung (Bassermann)
- Pamela Ball: Das große Traumlexikon
- Georg Fink: Traumsymbole – Lexikon

Die Brücke in der Architektur:

- Richard J. Dietrich: Faszination Brücken
- David J. Brown: Brücken
- Liones Brownie: Brücken
- Charlotte Jurecka: Brücken
- Dirk Bühler: Brückenbau im 20. Jahrhundert
- Bernhard Walter: Brücken gestern und heute
- Markus Widmer: Eisenbahn Brücken
- Alois Mucha: Holzbrücken

Die Brücke als Streichholzpuzzle:

- Pieter van Delft und Jack Botermans: Denkspiele der Welt (S. 54)

Die Euro-Scheine:

- Google: „Euro Scheine“
- Google: Deutsche Bundesbank, Bargeld, Scheine

Quelle:

- Google: „Euro Scheine“